



Rettet den Regenwald e.V.

# JAHRESBERICHT 2012

# Impressum

---

Rettet den Regenwald e. V.  
Jupiterweg 15, 22391 Hamburg  
Tel. +49- 40 - 4103804  
Fax:+49- 40 - 4500144  
info@regenwald.org  
www.regenwald.org

1. Vorsitzender: Reinhard Behrend  
2. Vorsitzende: Bettina Behrend  
(Die Vorsitzenden sind miteinander verheiratet)

Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg VR 11790

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a  
Umsatzsteuergesetz: DE155613984

Rettet den Regenwald ist als gemeinnützig anerkannt.  
Spenden sind abzugsfähig.

# Unsere Arbeit gegen die Regenwaldzerstörung

---

Unsere Vereinstätigkeit konzentriert sich auf internationale Kampagnen gegen die Verursacher von Regenwaldzerstörung. Den Schwerpunkt unserer Arbeit bildet die Bioenergiepolitik von Bundesregierung und EU. Aber auch Wirtschaftsunternehmen wie die Holz-, Bergbau-, Energie, Chemie- und Lebensmittelindustrie sowie zerstörerische Entwicklungsprojekte von Regierung und Weltbank stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Jeden Tag bekommen wir dazu E-Mails aus den Regenwaldländern der Erde. Oft sind es Hilferufe und erschreckende Nachrichten. Immer wieder aber erreichen uns auch bewegende Zeilen über kleine und größere Erfolge. Geschrieben von unseren Partnern in Südamerika, Asien und Afrika, die wir mit Ihrer Stimme und Ihrer Spende unterstützen.

„In einer dramatischen Aktion konnten wir vier Orang-Utans retten, darunter ein trächtiges Weibchen“, schreibt die Tierärztin Karmele Llano von International Animal Rescue. Eine Palmölfirma hat den Regenwald der Menschenaffen abgeholzt. Die Tiere drohten zu verhungern und wurden in ein anderes Waldgebiet gebracht. Die Ärztin und ihre Kollegen haben in der indonesischen Provinz Westkalimantan auf Borneo gerade ein größeres Rettungszentrum für vertriebene und verletzte Tiere eingerichtet.

„Mehr als 35.000 Hektar Bergregenwald konnten wir mit unseren Kampagnen im letzten Jahr bewahren“, schreibt uns Andika Ndika vom Anti-Bergbau-Netzwerk JATAM auf der indonesischen Insel Sulawesi. „Euren Protestbriefen und eurer kontinuierlichen Unterstützung verdanken wir, dass wir damit drei Minengesellschaften aufgehalten haben.“

Für die Menschen in den Regenwaldländern ist es wichtig, in der Welt gehört zu werden. Dafür machen wir mit unseren Protestaktionen Druck bei den Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft, wir sammeln und überweisen Spendengelder an die Gruppen in den Regenwaldgebieten, wir arbeiten mit Umweltnetzwerken zusammen, wir informieren mit Pressemeldungen und Artikeln die Öffentlichkeit.

Retten den Regenwald unterhält eine umfangreiches Kommunikationsnetz mit Organisationen in 35 Ländern. Unsere Kampagnen erfordern eine große Menge Arbeit: Unsere vier Aktionsreferenten sind per Skype oder E-Mail permanent mit den Partnerorganisationen in Südamerika, Afrika und Asien in Kontakt. Wir sprechen mit ihnen über Gefahren und Probleme, mögliche Aktionen, beraten über ihre Anträge und prüften diese. Wir studieren Berichte, recherchieren zusätzliche Informationen, beschaffen Fotos und alle notwendigen Dokumente. Wir holen die Meinung weiterer Fachleute ein und stellen Kontakte zu anderen Gruppen und Umweltnetzwerken her.

Auf dieser Basis erarbeiten wir Protestaktionen, schreiben an Firmen und Politiker und verfassen Meldungen über aktuelle Entwicklungen und Erfolge. Zum Beispiel gegen die geplanten Mega-Staudämme in Brasilien und am Mekong, gegen den illegalen Handel mit Plumploris aus Indonesien, gegen die Ölförderung in Ecuador oder den Tropenholzeinschlag in Kolumbien. Unsere Partner bestätigen immer wieder die große Bedeutung solcher Kampagnen. Mit ihnen können zerstörerische Projekte verhindert, die Menschen und ihre Natur geschützt werden.

# Unsere Arbeit gegen die Regenwaldzerstörung

---

Unsere Webseite und die Aktionen erscheinen mittlerweile in sechs Sprachen: deutsch, englisch, französisch, spanisch, portugiesisch – und seit kurzem auch italienisch. Wir erarbeiten pro Monat mehrere Protestaktionen – 2012 waren es insgesamt 37 Aktionen mit Rekordbeteiligung: Knapp drei Millionen Menschen unterschrieben unsere Petitionen; allein 86.000 von ihnen empörten sich mit uns gegen Gensoja und Chemiegifte des Agrarkonzerns Monsanto.

Die vielen Tausend eingegangenen Unterschriften haben wir oder unsere Partner in den Tropenländern an die verantwortlichen Politiker, Botschafter, Banken, multinationalen Konzerne übergeben. Dazu müssen Übergabetermine und meist auch persönliche Treffen und Gespräche mit den Empfängern organisiert werden. Oft verschaffen wir mit Kundgebungen vor der Tür weiteren Nachdruck.

Die technischen Grundlagen bieten unsere Webseite und die Datenverwaltung. Unsere IT-Spezialisten und Programmierer entwickeln und unterhalten die dafür nötige Software. Ihre Arbeit ermöglicht es, dass innerhalb kurzer Zeit Tausende Rundmails versendet und die eingehenden Unterschriften gesammelt werden können. Sogar vor Hackern und Schadsoftware müssen unsere Webseite und Datenprogramme ständig gesichert und aktualisiert werden.

Unsere Vereinszeitschrift, der Regenwald Report, ist 2012 wieder mit vier Ausgaben und einer Gesamtauflage von gut einer Million Exemplaren erschienen. Der Regenwald Report bietet weitere Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen und Kampagnen. So werden auch die Unterstützer informiert,

die das Internet nicht nutzen. Auch auf dem Papier können die Leser an Aktionen teilnehmen. Unsere Grafikerin bearbeitet dazu die Fotos und gestaltet das Layout für den Druck und die Veröffentlichung auf unserer Webseite. Sie betreut auch unsere Schülerseite [www.abenteuer-regenwald.de](http://www.abenteuer-regenwald.de)

Und unsere Sekretärin hält das Vereinshaus am Laufen. Sie nimmt die Anrufe und Korrespondenz entgegen, gibt Spenden und Rechnungen in die Buchhaltung ein, kümmert sich um den Regenwaldshop und den Versand der Artikel.

Mit Ihren Spenden und unserer Arbeit konnten wir auch im vergangenen Jahr zahlreichen Gruppen in 18 Ländern helfen. Trotz viel ehrenamtlicher Tätigkeit sind wir aber auch für unsere Kampagnen in Deutschland und Europa auf Ihre Beiträge angewiesen. Weil die Entscheidungen der europäischen Regierungen mit der Zerstörung der Regenwälder zusammenhängen, gehört die politische Arbeit hierzulande weiterhin zu den Schwerpunkten des Vereins: Wir beantworten Tausende Anfragen von Bürgern und den Medien sowie nehmen an Konferenzen und Treffen teil.

Mit Erfolg – denn auch bei uns in Europa bewegt sich etwas. Nach den weltweiten Protesten von Umweltschützern und Menschenrechtlern debattiert die EU nun erneut über ihre Agrosprit-Politik. Wir stehen zu diesem Thema mit europäischen Umweltgruppen in Brüssel in engem Kontakt und haben an verschiedenen Strategietreffen teilgenommen. Der Verein kämpft weiter für ein Ende des schädlichen EU-Biosprits im Tank.

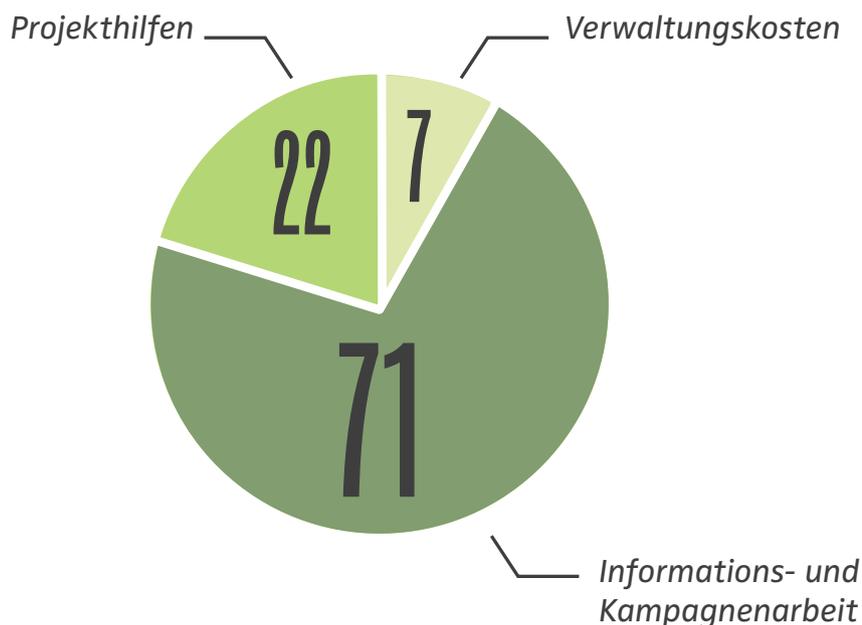
# Überblick über die Finanzen

Die Spendeneinnahmen im Jahr 2012 betragen 1.343.825 €, was einer Steigerung von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr (1.200.988 €) entspricht.

Die Kampagnen- und Informationsarbeit hatte mit 847.778 € einen Anteil von 71 % an den Aus-

gaben, die Überweisungen an Partnerprojekte im Ausland mit 253.635 € von 22 %.

Die Verwaltungskosten lagen mit knapp 7 Prozent (79.000 €) weiterhin niedrig. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und erhält keine Aufwandsentschädigung.



Einnahmen und Ausgaben 2012	
<b>Spendeneinnahmen</b>	<b>1.343.825 Euro</b>
<i>Informations- &amp; Kampagnenarbeit, Regenwald Report</i>	<i>847.778 Euro</i>
<i>Partnerprojekte im Ausland</i>	<i>253.635 Euro</i>
<i>Verwaltungskosten</i>	<i>79.000 Euro</i>
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>1.180.413 Euro</b>
<i>Jahresüberschuss</i>	<i>163.412 Euro</i>

# Finanzierte Partnerprojekte im Ausland

PROJEKT	BETRAG
<b>1. Indonesien, Regenwald- und Tierschutz, Landrechte</b>	
Feri Irawan, Walhi, Sumatra, Jambi	52.100
Nordin, Save our Borneo, Zentralkalimantan/Borneo	26.551
Reisekosten Delegation aus Indonesien	855
Jatam, Insel Sulawesi	19.061
Jatam, Insel Sumba	4.012
Walhi, Westkalimantan/Borneo	12.023
Stiftung PanEco, Sumatra, Aceh	10.000
International Animal Rescue Indonesia IAR, Westkalimantan/Borneo	5.017
<b>2. Philippinen</b>	
Mama Earth, Mangrovenaufforstung	52.028
Aldaw, Regenwaldschutz und Landrechte	6.007
<b>3. Vietnam</b>	
Wildlife Action Group International e.V., Wildtierschutz	3.000
<b>4. Malaysia</b>	
Friends of the Orangutans Malaysia, Elefantenschutz	511
<b>5. Mosambik-Südafrika</b>	
GeaSphere, Tropenwaldschutz und Landrechte	5.019
<b>6. Demokratische Republik Kongo</b>	
Virunga Nationalpark, Gorillaschutz	15.025
<b>7. Kamerun</b>	
Save Wildlife, Regenwaldschutz und Landrechte	1.000
<b>8. Argentinien</b>	
Grupo de Reflexión Rural (GRR Argentina), traditionelle Landwirtschaft & Gesundheitsschutz	3.017
<b>9. Peru</b>	
Grufides, Wasserschutz	5.019
<b>10. Ecuador</b>	
Defensa y Conservación Ecológica de Intag (DECOIN), Bergregenwaldschutz	24.533
<b>12. Mexiko</b>	
Maderas del Pueblo, Regenwaldschutz und Landrechte	6.002
<b>13. USA</b>	
Rainforest Relief, Schutz von Tropenhölzern	820
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>253.635</b>

# Partnerprojekte im Ausland

Mit Spendengeldern unterstützten wir 2012 18 Projektpartner in 14 Ländern: Indonesien, Philippinen, Vietnam, Malaysia, Demokratische Republik Kongo, Kamerun, Südafrika, Mosambik, Argentinien, Peru, Ecuador, Nicaragua, Mexiko und USA.

Nachfolgend Kurzbeschreibungen der Projekte:



1. Auf der **indonesischen Insel Sulawesi** haben die **Aktivisten des Anti-Bergbau-Netzwerks JATAM** geplante Minen verhindert und so mindestens 35.000 Hektar Regenwald gerettet. Durch unsere Spenden haben sie Demonstrationen, Informations- und Medienkampagnen organisiert sowie illegal vergebene Konzessionen aufgedeckt und angezeigt. Außerdem hat JATAM zusammen mit einer Indigenen-Gemeinde des Lauje-Volkes ein Bildungs- und Infozentrum gebaut. Dort werden die Menschen über den drohenden Bergbau, geltende Gesetze und ihre Rechte informiert.

Auf der kleinen **indonesischen Insel Sumba Island** (westlich von Timor) sind zwei Nationalparks durch den Bergbau bedroht. Die Firma PT Fathi Resource hat dort die Genehmigung erhalten, Goldminen zu betreiben. Wir haben unsere Partner vom **Anti-Bergbau-Netzwerk JATAM** in ihrer Kampagne unterstützt. Dazu gehörten: Öffentlichkeitsarbeit und Medienberichte, Workshops und Roadshows für die betroffene Bevölkerung rund um die Schutzgebiete. Sie wurde über das Vorgehen der Minen-

betreiber informiert, über ihre Rechte und darüber, wie sie ihre Nahrungs- und Wasserquellen schützen kann.

Durch die Kampagne wurde die lokale Regierung gezwungen, die Erkundungsarbeiten der Firma vorerst zu stoppen. JATAM und die Bevölkerung kämpfen weiter dafür, dass auch die Konzession zurückgezogen wird.

Unsere Partner von der Umweltschutzorganisation **Walhi Kalbar in der indonesischen Provinz Westkalimantan auf Borneo** unterstützen wir vor allem bei ihrer Kampagne gegen die Ausweitung der Palmölplantagen. So lassen sie z.B. Karten für das Land der Gemeinden erstellen und beantragen für die Dörfer Besitzurkunden. Damit kann sich die Bevölkerung erfolgreich gegen Landraub wehren. Mehr als 13.000 Hektar wurden auf diese Weise im letzten Jahr vor dem Zugriff durch Palmölfirmen gerettet.



Auf **Borneo** hat **International Animal Rescue Indonesia** mit Spendengeldern des Vereins eine Auffangstation für derzeit 100

# Partnerprojekte im Ausland

beschlagnehmete und gerettete Plumploris eingerichtet. Die nachtaktiven und baumbewohnenden Tiere werden wegen ihres niedlichen Aussehens von Wilderern gefangen und als Haustiere verkauft. Das Ziel ist es, die Affen nach tierärztlicher Untersuchung wieder im Regenwald auszusetzen. Meist ist dies aber nicht möglich. Da Plumploris über eine Giftdrüse im Mundraum verfügen und giftige Bisse austeilern können, brechen ihnen die Händler in der Regel die Zähne heraus. Die Tiere können sich dann nicht mehr selbst ernähren und müssen für den Rest ihres Lebens in der Auffangstation gefüttert werden.



In der **Provinz Jambi auf Sumatra** haben unsere Partner die Abholzungen des Staatsunternehmens ALN gestoppt. In dem Primärwald nahe der Gemeinde Sepintun leben noch die seltenen Sumatra-Elefanten. Dorfbewohner und Experten haben eine Studie über ihre Lebensräume und Bewegungen erarbeitet und verhandeln nun mit den Behörden über einen Schutzwald.

In der **Provinz Aceh im Norden Sumatras** hat Rettet den Regenwald die Klage von Umweltschützern gegen einen Palmölkonzern und den damaligen Gouverneur unterstützt. Er hatte der Firma rechtswidrig eine Konzession im geschützten Tripa-Wald erteilt. 1.600 Hektar Regenwald, in dem etwa 200 Orang-Utans leben, wurden erst einmal gerettet.



2. Auf der kleinen **philippinischen Insel Samal Island züchtet die Umweltgruppe Mama Earth** Mangovensetzlinge. Sie werden nach und nach an den Küsten der Insel ausgepflanzt, um die wichtigen Mangrovenwälder wieder aufzuforsten. Dazu werden in den noch bestehenden Mangroven Samen gesammelt und aufgezogen. 200.000 Mangovensetzlinge konnten auf diese Weise 2012 mit den Spendengeldern des Vereins ausgepflanzt werden. Die Mangroven schützen nicht nur die Küsten vor Wellen und Sturm, sie sind vor allem Lebensraum und Brutstätte einer enormen Artenvielfalt – sowohl über als auch unter Wasser.



**Auf den Philippinen dokumentiert das nationale Netzwerk ALDAW** (Ancestral Land/Domain Watch) mit moderner Technik die Aktivitäten der Bergbau- und Palmölindustrie, informiert die Bevölkerung, organi-

# Partnerprojekte im Ausland

siert Demos, Petitionen und schafft weltweit Öffentlichkeit. Mit Unterstützung von Rettet den Regenwald haben die Aktivisten jetzt eine umfangreiche Studie über die Praktiken der Palmölindustrie und die Ausbreitung der Plantagen auf Palawan erarbeitet.

Mit unseren Spendengeldern finanzieren sie auch einen festen Mitarbeiter, der die Gemeinden berät. Die Entwicklung ist noch aufzuhalten, denn sie steckt noch in den Anfängen. Deshalb brauchen unsere Partner weiterhin finanzielle Hilfe.

3. Die **Wildlife Action Group International e.V. finanziert in Vietnam** Patrouillengänge von Parkrangern im Pu Hu Naturschutzgebiet in der Thanh Hoa Provinz. Die enorme Artenvielfalt des südostasiatischen Landes ist neben der Zerstörung der Regenwälder vor allem durch den illegalen Fang und Handel mit Wildtieren bedroht. Dazu zählen auch streng geschützte Primatenarten. Viele Tiere werden auch als Wildbret verzehrt oder zu „traditioneller Medizin“ verarbeitet. Die besonders ausgebildeten Parkranger drängen mit ihrer Präsenz die Wilderer zurück und zerstören auch die ausgelegten Fallen, Drahtschlingen und Köder. Die Rundgänge werden mit einem GPS gestützten Patrouillen-System überwacht. Beschlagnahmte Tiere kommen in die drei kürzlich eingerichteten Auffang- und Auswilderungsstationen.

4. **Friends of the Orangutans Malaysia** hat mit einer Studie den Schutz der bedrohten Borneo-Zwergelafanten untersucht. Ihr Bestand liegt bei nur noch etwa 1.400 Tieren auf Borneo (dem einzigen Vorkommen). Die größte Zahl der Regenwald-Elefanten lebt im malaysischen Bundesstaat Sabah. Auch dort zerstören der Tropenholzeinschlag und die Anlage von Ölpalm-Plantagen den Lebensraum der Tiere.



5. In **Südafrika bekämpft die Umweltorganisation Geosphere** die sich immer weiter ausbreitenden Baummonokulturen. Die riesigen Plantagen mit exotischen Kiefern- und Eukalyptusbäumen sind die billige Rohstoffquelle der Papier- und Zellstoffindustrie. Mehrere Millionen Hektar dieser grünen Wüsten machen sich an der Südspitze Afrikas bereits auf Kosten der Natur und Menschen breit. Ein großer Teil der Pflanzungen trägt sogar das Holzlabel des Bonner FSC, obwohl die Firmen sogar Primaten wie Paviane abschießen lassen, weil diese aus Mangel an Nahrung die Rinde der Bäume zerbeißen.

Nun versucht die Holzindustrie, auch im Nachbarland **Mosambik** Fuß zu fassen und Plantagen anzulegen. Mit Spendengeldern von Rettet den Regenwald dokumentiert Geashere jetzt auch in Mosambik die Ausbreitung der Plantagen und informiert mit Workshops die dort lebenden Anwohner über die Pläne und Gefahren und organisiert Widerstand.

6. Dank Ihrer Hilfe konnten wir Endes des Jahres Spendengelder an den **Virunga-Nationalpark** überweisen. Durch den Bürgerkrieg im Osten der **Demokratischen Republik Kongo** ist es für die Ranger besonders schwierig, die hoch bedrohten Berggorillas zu schützen. 380 der vom Aussterben bedrohten Berggorillas leben im Park – neben vielen weiteren seltenen Tierarten. Unter dem

## Partnerprojekte im Ausland

Einsatz ihres Lebens haben die Parkranger es bisher trotz der schwierigen politischen Lage im Land geschafft, den Fortbestand der Gorillas zu sichern. Im April sind die Kämpfe zwischen Rebellen und Nationalarmee wieder aufgeflammt, und die Frontlinie befindet sich direkt im Virunga Nationalpark. Wegen der Kampfhandlungen musste der Ökotourismus eingestellt werden und staatliche sowie internationale Institutionen sind zu bürokratisch, um schnelle Hilfe leisten zu können.

„In Zeiten des Bürgerkrieges ist die Parkaufsicht besonders riskant. Zum Glück fanden wir bisher fünf Gorillafamilien unbeschadet vor. Sie haben sogar fünf Babys bekommen. Wir suchen noch nach einer sechsten Großfamilie und brauchen unbedingt Unterstützung“, erzählt Ephrem Balole im Interview. „Jede Spende hilft, die Parkverwaltung aufrecht zu halten und die Gorillas zu schützen!“

7. **Save Wildlife** kämpft für den Regenwald im Südwesten Kameruns. Seltene Drills und Schimpansen leben in der Region, genauso wie Waldelefanten, Gorillas und Leoparden. Damit könnte bald Schluss sein. Nordamerikanische Investoren wollen den artenreichen Regenwald für Ölpalmpflanzungen roden. Der Wald und die darin gelegenen landwirtschaftlichen Kulturen bilden die Lebens- und Ernährungsgrundlage der Menschen, insgesamt 38 Dörfer mit etwa 45.000 Einwohnern. Die Bauern würden für immer ihr angestammtes Land an die Betreiber der Plantagen verlieren. Als vermeintliche Gegenleistung werben die Spekulanten mit Arbeitsplätzen. Doch in der Praxis handelt es sich bestenfalls um einige wenige, unsichere und zudem schlecht bezahlte Jobs. Mit Informationsarbeit, Workshops und Klagen vor lokalen Gerichten unterstützen wir den Widerstand der Menschen gegen das schädliche Vorhaben.

8. **Argentiniens** Regierung hat das Land zur Soja-Republik gemacht. Die Monokulturen verdrängen die bäuerlichen Familienbetriebe und fressen sich tief in die Urwälder hinein. Ganze Landschaften und Dörfer liegen im Sprühnebel

giftiger Pestizide.

Doch der Widerstand in der Bevölkerung wächst, denn immer mehr Menschen erfahren von diesen Verbrechen – und auch von ihren Rechten. Einer der Gründe dafür ist das Radi-



oprogramm unserer Partner **Grupo de Reflexión Rural (GRR)**. „Horizont des Südens“ heißt das Programm, mit dem die Experten der Umwelt- und Menschenrechtsorganisation ihre Hörer regelmäßig informieren. Etwa über Landraub, Gesundheitsschäden, politische Entscheidungen, Rechtshilfe.

So haben Betroffene vor dem Obersten Gericht des Landes erwirkt, dass die Herbizidsprüher einen Mindestabstand von 500 Metern zu Wohngebieten einhalten müssen. Zudem entschieden die Richter, dass nicht die Opfer die Schädlichkeit der Pestizide nachweisen müssen, sondern Regierung und Sojaproduzenten deren gesundheitliche Unbedenklichkeit.

„Inzwischen erreichen wir ein breites Publikum“, sagt der GRR-Sprecher Jorge Rulli. „Die Menschen fühlen sich auf diese Weise nicht mehr so machtlos.“

9. Der Goldabbau in den **peruanischen Hochanden** gräbt den Einwohnern das Wasser ab und verseucht die Quellen mit hochgiftigen Minenrückständen. Der gemeinnützige Verein **Grufides** setzt sich seit mehr als zehn Jahren für die Rechte der Kleinbauern ein, die sich im Konflikt mit dem US-amerikanischen Bergbaukonzern Newmont und dessen Yanacocha-Mine befinden, der größten Lateinamerikas.

# Partnerprojekte im Ausland



10. Im **Intag im Norden Ecuadors** arbeiten wir seit vielen Jahren mit der Umweltgruppe DECOIN und den Gemeinden gegen den Bergbau zusammen. Seit 20 Jahren sind alle Konzerne am Widerstand der Bevölkerung gescheitert. Bis heute haben die Menschen ihren Bergregenwald bewahrt und sich mit Kaffee-Anbau, Ökotourismus und Kunsthandwerk umweltfreundliche Einkommensquellen geschaffen. Dabei unterstützt sie der Verein schon seit vielen Jahren. Außerdem konnten mit unseren Spendengeldern schon mehr als 3.000 Hektar Regenwald mitten in der Bergbaukonzession gekauft und den Dörfern überschrieben werden. Als Sperrgrundstücke sind sie der Brennpunkt des Widerstands der Menschen gegen die Bergbaukonzerne.

11. In **Nicaragua** setzt sich die **Fundación para la Conservación y Desarrollo del Sureste de Nicaragua (Fundación del Río)** für den Schutz und Erhalt der Ökosysteme sowie für die umweltfreundliche Entwicklung im Südosten des Landes ein. Vor allem die sich ausbreitenden industriellen Ölpalmlantagen

bedrohen dort die Regenwälder, Schutzgebiete und Menschen.

12. In **Mexiko** geht es um die Bewahrung der letzten Regenwälder des Landes. Im **Bundesstaat Chiapas unterstützen wir deshalb seit einigen Jahren die Organisation Maderas del Pueblo**. Die Gruppe kämpft gegen die sich ausbreitenden Ölpalmlantagen und hilft den indigenen Gemeinden, sich gegen die Regenwaldabholzung und Vertreibung zu widersetzen.

13. Die **US-Umweltgruppe Rainforest Relief** hat mit einer Aktion auf der Musikschau und -messe in Los Angeles gegen den Nobelgitarrenhersteller Gibson protestiert. Gibson verarbeitet für seine Musikinstrumente besonders seltene und vom Aussterben bedrohte Tropenhölzer wie Eben- und Palisanderhölzer. Die Ermittlungen und eine drohende Anklage der US-Behörden wegen illegaler Holzimporte aus Madagaskar und Indien versuchte Gibson mit einer aggressiven Medienkampagne zu verhindern. Sogar die Gesetze sollten auf Bestreben der Firma geändert werden.

Am Ende konnte Gibson einem Gerichtsverfahren nur durch einen Vergleich und durch eine hohe Geldbuße entgehen. Die beschlagnahmten Edelhölzer wurden von den Behörden dagegen einbehalten. Die Regierungen von Madagaskar und Panama haben mittlerweile 91 Eben- und Palisanderhölzer auf das so genannte Washingtoner Artenschutzabkommen (WA) setzen lassen. Das WA verbietet oder beschränkt den Handel mit bedrohten Tier- und Pflanzenarten weltweit.

Wir bedanken wir uns auch im Namen unserer Partner und hoffen, dass Sie unsere und die Arbeit der Menschen in den Regenwaldgebieten auch in diesem Jahr unterstützen.

# Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) in EUR zum 31. Dezember 2012

## 1. Ideeller Bereich zum 31.12.2012

AUSGABEN DES VEREINS	IN EUR	
<b>Kampagnen-Ausgaben</b>		
Kampagnen-Ausgaben		254.018
Honorare Kampagnen-Ausgaben		392.802
<i>davon Ausgaben für</i>		
Festangestellte Kampagnen-Mitarbeiter	268.867	
Freie Kampagnen-Mitarbeiter	123.935	
gesetzlich-soziale Aufwendungen Festangestellte		62.437
Künstlersozialkasse Honorare Kampagnen-Mitarbeiter		1.785
Berufsgenossenschaft		1.216
Sonst. Kampagnen-Ausgaben inkl. Regenwald Report		389.155
<b>SUMME KAMPAGNEN-AUSGABEN</b>		<b>1.101.413</b>
<b>Verwaltungsausgaben</b>		
Instandhaltung betriebliche Räume		0
Beiträge		0
Abschreibungen Büroausstattung		770
sonst. Betriebl. Aufwendungen		0
Porto		5.125
Telefon		1.638
Internetkosten Verein		383
EDV / Datenbanksystem Verein		62.420
Bürobedarf		1.078
Rechtsberatung		0
Buchführung und Jahresabschlusserstellung		1.404
Jahresabschlüsse 2007–2010		4.909
Nebenkosten Geldverkehr		1.273
<b>SUMME VERWALTUNGS-AUSGABEN</b>		<b>79.000</b>
<b>SUMME AUSGABEN VEREIN</b>		<b>1.180.413</b>
<b>JAHRESÜBERSCHUSS VEREINSTÄTIGKEIT (IDEELLER BEREICH)</b>		<b>163.412</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) in EUR zum 31. Dezember 2012

---

## 2. Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Verkauf von Büchern und CDs

EINNAHMEN UND AUSGABEN	IN EUR
<b>Einnahmen</b>	
Erlöse Bücher (7% USt)	20.438
Erlöse CDs etc (19% USt)	27.354
Umsatzsteuer 7%	1.431
Umsatzsteuer 19%	5.199
Erlöse VG-Wort (USt-frei)	0
<b>SUMME EINNAHMEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF</b>	<b>54.422</b>
<b>Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Verkauf</b>	
Wareneinkauf	31.211
Versand	3.195
Vorsteuern 7%	2.366
Vorsteuern 19%	1.865
Regenwald Report	9.234
In 2011 gezahlte Umsatzsteuer-Voranmeldungen	4.941
Umsatzsteuer 4.Vj. 2011	1.394
<b>SUMME AUSGABEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF</b>	<b>54.207</b>
<b>JAHRESÜBERSCHUSS AUS DEM WIRTSCHAFTLICHEN GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF</b>	<b>215</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) in EUR zum 31. Dezember 2012

## 3. Gesamte Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des Vereins

EINNAHMEN UND AUSGABEN	
<b>Einnahmen</b>	
Spendeneinnahmen	1.343.825
Zinserträge	0
<b>SUMME EINNAHMEN VEREIN</b>	<b>1.343.825</b>
<b>Ausgaben Verein</b>	
Kampagnen-Ausgaben	1.101.413
Verwaltungsausgaben	79.000
<b>SUMME AUSGABEN VEREIN</b>	<b>1.180.413</b>
<b>JAHRESÜBERSCHUSS AUS VEREINSTÄTIGKEIT (IDEELLER BEREICH)</b>	<b>163.412</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb</b>	
Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Verkauf	54.422
Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Verkauf	54.207
<b>JAHRESÜBERSCHUSS AUS DEM WIRTSCHAFTLICHEN GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF</b>	<b>215</b>
<b>Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012</b>	
Ergebnis aus ideellem Bereich	163.412
Ergebnis aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	215
<b>ES ERGIBT FÜR DIE GESAMTE VEREINSTÄTIGKEIT EIN JAHRESÜBERSCHUSS VON</b>	<b>163.627</b>